

[Free download] Fr niemand

Fr niemand

Von Tobias Elser

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #254683 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-24Erscheinungsdatum:
2014-07-24File Name: B00L38ACL0 | File size: 33.Mb

Von Tobias Elser : Fr niemand before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fr niemand:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wozu? Das Leben endet mit Fragen.Von L...Das Buch ist in zwlf Kapitel aufgeteilt, die berschriften sind stets Fragen:Unter anderem: Wen wirst du vermissen?, Wer kann dich retten?, Wer steht an deinem Grab?Die Erzhlperspektive (personaler Erzähler) wechselt fortlaufend. Stets steht der Name, aus wessen Sicht berichtet wird, ber dem

entsprechenden Text. Der Leser erhält Einsichten von den vier Hauptprotagonisten, aber auch Nebenfiguren kommen sporadisch zu Wort. Im Laufe der Erzählung lernt man die Jugendlichen kennen, erfährt von ihren Schicksalen, ihren Gründen, warum sie sich das Leben nehmen wollen. Dem Thema geschuldet ist das ganze Buch durchzogen von einer Beklemmung, die sich im Magen festsetzt. Als Leser setzt man alle Hoffnung auf Yoshua, dass er die Selbstmorde doch verhindern mag. Denn dass Sammy, Nidal und Marie es ernst meinen, wird sehr schnell klar. Die Figuren sind sehr unterschiedlich konstruiert und ich mochte sie alle. Der nüchterne Ton, mit dem die Geschichte erzählt wird, hatte bei mir nicht den Effekt mich als Leser auf Abstand zu halten. Ganz im Gegenteil. Die Schreibweise passte zur knappen Strukturierung des Textes und spiegelt sich in den Passagen, die die Chatgespräche der drei Jugendlichen wiedergeben. Der Stil hat mich effizient durch die Seiten gezogen. Ohne zu moralisieren oder auf die Trennung zu drücken, schafft es der Autor sich diesem diffizilen Thema glaubhaft anzunehmen. Es ist ihm jedoch nicht daran gelegen, Aussagen aufzuzeigen oder einen Allgemeinplatz zu konstruieren, nach dem Motto Selbstmord ist unsinnig. Er zeigt lediglich ein Stück der Wirklichkeit, wie man sie auch außerhalb zweier Buchdeckel finden kann. Ein bewegendes Buch, das nicht nur Jugendliche lesen sollte. Vielleicht ist es sogar in erster Linie für Eltern geschrieben worden. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Idee - eher drifftige Umsetzung. Von Captain Cow. Nachdem ich dieses Buch einmal in der Buchhandlung gesehen hatte, war ich relativ überzeugt davon, dass es mich fesseln würde. Die Geschichte klingt vielleicht nicht unbedingt außergewöhnlich (wenn man den Inhalt von dem Film "The Virgin Suicides" kennt), dennoch irgendwie anders als Bücher, die man sonst so findet. Leider wurden meine Erwartungen etwas enttäuscht. Die Geschichte um drei Jugendliche, die Selbstmord begehen wollen, hatte ich mir irgendwie überzeugender vorgestellt, auch wenn Selbstmord zu den sensiblen Themen gehört, an die man immer vorsichtig herangehen muss, um sie gut transportieren zu können. Erschreckenderweise blieb ich beim Lesen dieses Buchs jedoch fast gleichgültig. Das mag vielleicht auch daran liegen, dass das Buch aus so vielen verschiedenen Perspektiven erzählt wird. Zum einen sind da die vier Hauptcharaktere - drei Jugendliche, die vorhaben, sich umzubringen, und ein Junge, der davon mitbekommt -, daneben aber auch viele andere Charaktere, die für einen kurzen Moment mit der Geschichte der vier verbunden sind. Diese Wechsel konnten durchaus gut sein, aber irgendwie waren sie alle in dem gleichen Ton geschrieben, mit sehr hohler Wortwahl, sodass sie sich von der Art und Weise kaum unterschieden. Darüber hinaus waren diese Abschnitte immer jeweils so kurz, dass man sie fast Momentaufnahmen nennen könnte. Der Einstieg in diese Momentaufnahmen fiel mir immer etwas schwer, ob des abgehackten Stils und der Charaktere, zu denen ich keine Verbindung aufbauen konnte - und hatte ich dann einmal hineingefunden, war der Abschnitt auch schon vorbei und der nächste Teil - natürlich aus der Sicht eines anderen Charakters - begann. Ein weiterer Kritikpunkt meinerseits war der abgehackte Stil, den ich bereits erwähnt habe. In einer Kurzgeschichte finde ich solch einen Stil nicht schlimm, man kann wundervoll mit ihm experimentieren oder man lässt ihn in einem Roman bestimmte Stimmungen unterstreichen. In diesem Roman wurde er jedoch durchgängig angewendet, was irgendwann sehr nervig und unvorteilhaft für den Stimmungsaufbau war, weil man als Leser mit Eindrücken praktisch bombardiert wurde und kaum Zeit hatte, sie auf sich einwirken zu lassen. Die Charaktere gehörten zu den eher positiven Dingen in diesem Buch. Denn sie waren verschieden. Irgendwie einzigartig, wobei das durch den Stil nicht gerade geschickt vermittelt wurde. Auch der Verlauf der Geschichte war nicht schlecht, wenn auch irgendwie verwirrend an einigen Stellen. Dennoch konnte auch er mich nicht wirklich überzeugen, denn die Motive, die die Hauptfiguren zum Selbstmord antreiben, erfährt man erst sehr spät, sodass man eben auch kaum eine Verbindung zu ihnen aufbauen kann. Das Thema Selbstmord wurde insofern nicht ganz nach meinen Vorstellungen vermittelt, weil es mich kalt lie. Ich halte nicht viel von überspannten, kitschigen Büchern, doch gerade bei solchen Themen regert es mich, wenn ich nach dem Lesen mit dem Buch in den Händen da sitze und das Gefühl habe, nichts mitgenommen zu haben. Leider war das hier der Fall. ~~~ Dieses Buch bekommt von mir also keine Empfehlung. Das Konzept klingt wirklich gut, doch die Umsetzung fand ich eher lückenhaft. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Meisterwerk! Von Brina. Das Leben meint es nicht immer gut mit den drei Jugendlichen Nidal, Sammy und Marie. Alle drei haben in ihrem Leben Erfahrungen machen müssen, die sie nicht mit sich vereinbaren können. Im Alltag tragen sie eine Maske, die sie niemals ablegen. Zu groß ist die Angst vor Abweisung und Unverständnis. Nidal eröffnet einen Chat, an dem er jedoch nur Sammy und Marie teilnehmen lässt, denn sie haben seine Ansprache erfüllt. Sie dürfen mit ihm gemeinsam sterben. Was sie dabei nicht ahnen: Yoshua, ein weiterer Jugendlicher, hat sich in das Chatsystem gehackt und nimmt als stiller Beobachter an ihren Gesprächen teil. Aber ist er auch dazu in der Lage, Nidal, Marie und Sammy zu retten? Wow, was für ein Buch! Tobias Elser hat mit "Für niemanden" ein absolutes Meisterwerk geschrieben, das mich von der ersten Minute an fesseln, schockieren und begeistern konnte. Eigentlich wollte ich das Buch zunächst nur kurz anlesen und es dann für später aufheben, allerdings konnte ich nach nur wenigen Seiten schon nicht mehr aufhören. Der Schreibstil ist grandios. Die Geschichte wird sehr einfühlsam und wortgewandt in mehreren Episoden erzählt. Was zunächst ein wenig wirr erscheint, macht im Verlauf der Geschichte immer mehr Sinn und immer mehr erkennt man, wie gut sich doch alles zusammenfügt. Obwohl das Thema direkt auf den ersten Blick klar ist, kommt doch alles anders, als man denken könnte. Kein einziges Kapitel war vorhersehbar. Die Sätze sind recht kurz, aber dafür sehr intensiv. Die Geschichte wird abwechselnd aus der Sicht von Nidal, Marie, Sammy und Yoshua geschrieben, allerdings kommen auch andere Personen, wie Psychologen, Journalisten oder auch Nidals Freund Patty zu Wort. Die Charaktere wirken lange unnahbar und ich habe ihre

Vorgehensweise nicht durchschaut, doch je mehr man von ihnen erfährt, desto besser konnte ich sie in mein Herz schließen. Ihre Gedanken sind zum Teil sehr wirr, aber am Ende macht alles Sinn. Vor allem Sammy ist mir in dieser Geschichte ans Herz gewachsen. Von allen ist sie die lebhafteste und legt viel Sarkasmus an den Tag. Aber auch Maries Gedanken und Vorgehensweisen haben mich zum Teil beeindruckt, aber auch schockiert. "Sie schließt kurz die Augen. Pulsierende Schmerzen schieben in Wellen durch ihren Körper. Sie fragt sich, ob diese Schmerzen tatsächlich existieren. Vielleicht ist es wie bei einem Menschen, dem man ein Bein amputiert hat. Phantomschmerzen. Brennend. Unsichtbar, aber dennoch vorhanden. Und wenn das Leben eine Täuschung ist? Wenn sie das alles nur träumt? Die Gerüche, die Farben, die Gebäude, ihre Familie. Seltsamerweise macht ihr diese Vorstellung Hoffnung. Alles nur ein Spiel, denkt sie. Alles nur ein großes Theaterstück. Und jetzt ist es an der Zeit, für die letzte Rolle vorzusprechen..." [Seite 41] Interessant ist auch die Vorgehensweise, wie die Jugendlichen untereinander kommunizieren. Während Yoshua lediglich ein stiller Beobachter ist und ständig darauf wartet, dass die anderen wieder miteinander chatten, verbieten sich Marie, Sammy und Nidal gegenseitig, anderweitig Kontakt zueinander aufzunehmen. Auf der einen Seite sind sie neugierig aufeinander und interessieren sich für ihre Beweggründe, auf der anderen Seite wollen sie aber selbst nichts preisgeben und sich erst recht nicht vorher treffen, da sie die Angst haben, sich evtl. anzufreunden und so wieder etwas zu entdecken, für das es sich zu leben lohnt. Die Covergestaltung ist schlicht und bildet eines der Mädchen ab. Besonders passend ist hier der leere Blick des Mädchens, das sehr gut für die Einstellung und das Leben der einzelnen Protagonisten steht. "Für niemand" behandelt das Thema Selbstmord mit dem nötigen Respekt und schockierte mich zutiefst. Empfehlenswert ist dieses Buch jedoch nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Erwachsene, denn dieses Thema geht jeden von uns etwas an. Unbedingt lesen!

Kurzbeschreibung Drei Jugendliche, drei Schicksale. Sie kennen sich nicht, aber sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Selbstmord. In einem Internetforum verabreden sich Sammy, Nidal und Marie, um gemeinsam zu sterben ohne allerdings zu ahnen, dass sie beobachtet werden. Yoshua ist heimlicher Mitleser des Chats und versucht, das Ereignis zu verhindern. Tatsächlich gelingt es ihm, die Identität, die hinter den Nicknames steckt, herauszufinden. Doch als er zum vereinbarten Treffpunkt kommt, ist es für einige schon zu spät. "Dass er sich jeder Wertung entzieht, ist einer der Verdienste des Autors. Antworten auf Suizid, so eine der raren Antworten dieses mutigen und wichtigen Romans, gibt es nicht. Weiterdenken muss und kann jeder selbst." NZZ am Sonntag, 26. Juni 2011 (NZZ am Sonntag, 26. Juni 2011) Konzentriert und dabei facettenreich montiert er [Tobias Elser] viele kurze Episoden zu einer komplexen Geschichte, die (...) große erzählerische Wucht entfaltet. rbb Kulturradio (Lesestoff), 4. Mai 2011 (rbb Kulturradio (Lesestoff), 4. Mai 2011) "Ein spannender Roman über einen letzten Wunsch verzweifelter Jugendlicher, nicht mehr leben zu wollen." Die besten 7, Deutschlandfunk, Mai 2011 (Die besten 7, Deutschlandfunk, Mai 2011) Kurzbeschreibung Drei Jugendliche, drei Schicksale. Sie kennen sich nicht, aber sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Selbstmord. In einem Internetforum verabreden sich Sammy, Nidal und Marie, um gemeinsam zu sterben ohne allerdings zu ahnen, dass sie beobachtet werden. Yoshua ist heimlicher Mitleser des Chats und versucht, das Ereignis zu verhindern. Tatsächlich gelingt es ihm, die Identität, die hinter den Nicknames steckt, herauszufinden. Doch als er zum vereinbarten Treffpunkt kommt, ist es für einige schon zu spät